

Aus dem richtigen Leben

Klaus Menzingers Schwank hat sich in Traubing tatsächlich zugetragen. Jetzt kommt er auf die Bühne

Tutzing – Das kleine Dorf Traubing ist zwar nicht gerade der Nabel der Welt, liegt aber immerhin genau im Zentrum des oberbayerischen Dreiecks Aschering, Seewiesen und Deixlfurt. Da liegt es nahe, dass das 1148-Seelen-Dorf vom Tourismus profitieren will. Doch es ist bekanntlich nicht alles Gold, was glänzt, daher sind Irrungen und Wirrungen programmiert, bis eine Entscheidung gefallen ist, ob FKK-Gelände, Hüttengaudi und Großraumdisco umgesetzt werden sollen. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des „Traubinger Musik- und Kulturvereins“ gibt die Theatergruppe dieses Jahr ein Heimspiel. Mit dem Schwank „Oh Mai, oh Mai“ hat Spielleiter Klaus Menzinger ein eigenes Stück geschrieben, natürlich über sein Heimatdorf. „Ich habe mir die Geschichte nicht ausgedacht“, beteuert er. Alles, was im Stück vorkomme, sei wirklich einmal geschehen in Traubing. Kein Wunder also, dass sich die Besucher im voll besetzten Buttlershof bei der Premiere am Freitag bogen vor Lachen. Denn viele von ihnen erkannten in dem spritzigen Dreiakter Personen, die auch in der Realität existieren.

Bürgermeister Girgl Gschwandtner (Florian Schlögl) träumt vom „Fremdenverkehrsort Traubing am Eglsee“ und seine Frau (Gabi Lemke) unterstützt ihn dabei. Da kommt ihm der Tourismusexperte I. G. Müller-Beuseberg (Franz Matheis mimt hervorragend den Preußen mit Berliner Schnauze) gerade recht, der sich „kos-



Theatergruppe Traubing spielt im Buttlershof Klaus Menzingers Komödie „Oh Mai, Oh Mai“.

FOTO: GEORGINE TREYBAL

tenlos, aber nicht umsonst“ zur Verfügung stellt. Natürlich darf im Bauerntheater die Liebe nicht fehlen. Die Haushälterin Resi (Karin Günther) ist in Maxi, dem Sohn des Machtlinger Bürgermeisters (Christian Wolfert) verliebt und merkt gar nicht, dass er sie nur aushorchen will, um den Traubinger Maibaum klauen zu können.

Doch Hubert Gschwendtner (Theaterneuling Franz Strohmeier beeindruckend professionell) kommt ihm auf die Schliche. Zusammen mit seinem Vater und dessen Spezl Korbinian Simmerl (Rainer Bartsch) hecken die drei einen Plan aus, um den Machtlingern einen Denkart zu verpassen. Ganz nebenbei versucht Gemeindegese-

kreterin Fräulein Erika (Karin Lemke) das Rathaus am Laufen zu halten. Hubert bringt unterdessen dem Tourismusexperten das Fensterln bei. Dass der Preuße dabei ausgerechnet im Schlafzimmer des Pfarrers (Robert Inderst) landet, ist ein weiterer Gag in der kurzweiligen Komödie. Am Ende laufen die Spieler noch einmal zur Hochform auf, als die enttäuschte Resi ihren „Aushilfs-James-Bond und Dorf-Casanova aus Machtling“ Maxi mit dem Teppichklopper durch die Zuschauerreihen treibt.

Klaus Menzinger ist langjähriges Mitglied der Theatergruppe, die seit 1986 besteht und an diesem Wochenende den dreißigtausendsten Besucher begrüßen konnte. Schon 1994 auf einer Maifeier entstand der Plan, ein Stück mit Lokalkolorit zu spielen. Menzinger schrieb damals den Schwank, der jedoch nie zur Aufführung kam. Erst jetzt, im Rahmen des Jubiläums,

Ensemblemitglieder haben auch eigene Ideen zum Stück beigesteuert

erinnerte man sich wieder an das 25 Jahre alte Werk. Der Schauspieler und langjährige Leiter der Theatergruppe, Michi Fledermann, habe ihn ermuntert das Stück aufzuführen, sagt Menzinger. Weil Fledermann für diese Saison nicht zur Verfügung steht, hat Menzinger kurz entschlossen auch die Regie übernommen und spielt sogar selbst mit in der Rolle des schlitzohrigen Alt-Bürgermeisters, der seine Familie mit immer neuen Späßen auf Trab hält. Alle Streiche sind tatsächlich in Traubing vorgefallen. Wenngleich sich in den vergangenen 25 Jahren nicht viel verändert hat in dem Dorf, ist aus der Komödie laut Menzinger ein Gemeinschaftswerk geworden. Alle Ensemblemitglieder haben sich bei den Proben mit neuen Ideen aktiv eingebracht. Sie haben die Szenen weiterentwickelt und auch einige Dialoge abgewandelt. Fazit: Eine gelungene Komödie, bei der nicht nur die Traubinger, sondern auch auswärtige Besucher herzlich lachen können.

SYLVIA BÖHM-HAIMERL

Weitere Vorstellungen im Buttlershof in Traubing bis 7. März, jeweils Freitag und Samstag, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 8. März, um 18 Uhr. Kartenvorverkauf unter karten@theater-traubing.de oder unter Telefon 01522 1393310, Montag bis Donnerstag, 18 bis 20 Uhr.